

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:55 Uhr

Den Vorsitz führte: Ratsherr Richard Woldmer

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Richard Woldmer
Bürgermeisterin Lina Meyer
Ratsfrau Berendine Bamminger
Beigeordneter Johann Südhoff

für Beigeordneten Bernd Bornemann
für Ratsfrau Marianne Pohlmann
für Ratsherrn Richard Janssen

CDU

Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Hinrich Odinga

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Franz Melles

für Beigeordneten Erich Bolinius

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen
Ratsherr Bernd Renken

für Ratsherrn Wulf-Dieter Stolz

Beratende Mitglieder

Herr Horst von Fehren
Herr Johann Janssen
Herr Richard Lüppen
Herr Helmut Zimmermann

Von der Verwaltung

FDL 361 Andreas Docter
FDL 362 Rainer Kinzel
Stellver. FDL 361 Ulrich Fortmann
Protokollführerin Elke Bokker

Gäste:

Frau Abel und Herr Janssen vom Büro Nordwestplan (NWP) sowie
Herr Kühn vom Büro ASTOC

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach der stattgefundenen Inaugenscheinnahme des Emders Hauptbahnhofes begrüßt **Herr Woldmer** nunmehr alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der örtlichen Presse, sowie die anwesenden Zuschauer und Gäste. Er eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ferner begrüßt **Herr Woldmer** besonders **Herrn Horst von Fehren**, der als neues beratendes Mitglied für **Herrn Volkmar Dürrwald** zukünftig dem Stadtentwicklungsausschuss angehören wird.
Entschuldigt wird **Herr de La Lanne**.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift

Herr Renken bittet in Vertretung für **Herrn Stolz** um die Beantwortung des Punktes 13.2 der Niederschrift Nr. 44 durch die Verwaltung über das Protokoll.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Größe der Räumlichkeiten des DB-Reisezentrums sind unverändert; seit dem 01.04.05 nutzt allerdings die Weser-Ems-Bus GmbH den Rechen – bis dahin unbesetzten – Counter für ihr Serviceangebot.

Die Veränderungen im Bahnhofsgebäude sind bislang noch nicht abgeschlossen. Es ist nach wie vor vorgesehen, den zurzeit leer stehenden ehemaligen Eingangsbereich mit dem Backshop zu beleben. Die Stadt ist weiterhin bemüht, eine Mobilitätszentrale im Bahnhofsgebäude zu etablieren, die im günstigsten Fall den geplanten Backshop und das DB-Reisezentrum miteinander verknüpft und entsprechende Synergieeffekte sichert. Darüber hinaus sollte eine großzügig wirkende kundenfreundliche Fläche entstehen, von der alle Beteiligten (DB, WEB, Stadt, Touristik und Bäcker) profitieren können.

Die Verwaltung plant und verhandelt kontinuierlich gemeinsam mit allen o. a. Beteiligten, um in naher Zukunft die Mobilitätszentrale realisieren zu können.

Damit wird die Niederschrift Nr. 44 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 21.04.05 einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Lieke, Mitbewohner des Hauses Schreyers Hoek, spricht den von der Verwaltung geplanten Stigt am Schreyers Hoek an. Ihm sei bekannt, dass aufgrund des Bebauungsplanes B 11 a dort ein Café seinerzeit vorgesehen worden sei, er sei aber der Meinung, dass eine dort geplante Sitztreppe etwas anderes sei. Er bezweifle, dass dies einer rechtlichen Überprüfung standhalte. Ein Café habe einen Betreiber, der verantwortlich für Lärm und Verschmutzung sei und es müssten zudem Toiletten vorgesehen werden. Dies alles treffe auf die geplante Sitztreppe nicht zu. Er appelliert an dieser Stelle an die Verwaltung, auf die Bewohner des Hauses Schreyers Hoek entsprechend Rücksicht zu nehmen. Auch sei er der Meinung, dass die mit Vertrag verpflichtete AG Ems ihrer Sorgfaltspflicht nicht in geeignetem Maße nachkomme.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Herr Docter betont ausdrücklich, dass der Bebauungsplan auf jeden Fall einer rechtlichen Überprüfung standhalte.

Im übrigen arbeite die AG Ems trotz der dort überall vorhandenen Baustellen sehr gut. Er hält daher den geplanten Stigt für eine wesentliche Verbesserung zur Erlebbarkeit des Wassers. Auch sei zu sagen, dass jeder Bürger der Stadt Emden eine gewisse Verantwortung für die Sauberhaltung öffentlicher Flächen trage.

Punkt : I B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1580-01
50. Änderung des Flächennutzungsplanes (Bereich Eisenbahndock);
- Änderungsbeschluss (Stadium I)

Nachdem **Herr Docter** bekannt gegeben hat, dass der Aufstellungsbeschluss vor zwei Monaten gefasst worden sei, stellt **Herr Woldmer** kurz die anwesenden Gäste, **Frau Abel** und **Herrn Janssen** vom Büro Nordwestplan sowie **Herrn Kühn** von der Firma ASTOC vor und bittet um deren Vortrag.

Herr Kühn und Herr Janssen erläutern anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich die Planungen für die zur Rede stehenden Flächen. Das Plangebiet soll in zwei Abschnitten entwickelt werden, wobei der erste Schritt hochwertige Wohnbauflächen sowie ein Mischgebiet um das Eisenbahndock umfasst. Der zweite Schritt im Osten sehe ebenfalls ein Mischgebiet sowie ein Sondergebiet für Einzelhandel vor. Hier könne man sich einen Nahversorger mit einer Ladenfläche von ca. 3.000 m² vorstellen. Im Wesentlichen sei festzuhalten, dass rund 100 Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser mit einer Grundstücksgröße von bis zu 450 m² und außerdem Flächen für Kleingewerbe, Dienstleistungen und Kultur geplant seien.

Auf eine entsprechende Frage von **Frau Eilers** erwidert **Herr Janssen**, dass es hier um die Rahmenfestsetzung gehe, um örtliche Bauvorschriften für die Gebäude zu schaffen.

Herr Woldmer verweist darauf, dass es sich bei der Änderung des Flächennutzungsplanes um den I. Abschnitt handelt, somit auch noch keine konkreten Planungen für die Gebäude vorlägen.

Herr Bongartz macht deutlich, dass es sich hierbei um einen wesentlichen Einschnitt in die Stadtentwicklung handle. Er wünsche sich daher, dass das Konzept in der Gesamtheit dem Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal vorgestellt werde. Von Interesse sei es auch für ihn, was für Einzelhandelsgeschäfte dort geplant seien, denn man könne nicht die ganze Kundschaft aus der direkten Innenstadt herauslocken.

Herr Renken ist wie **Herr Bongartz** der Meinung, dass es sich bei der Planung um einen wesentlichen Einschnitt in die Stadtentwicklung handle und daher die Öffentlichkeit evtl. in Form einer Bürgerversammlung einzubeziehen sei.

Es stelle sich **Herrn Renken** die Frage, ob hier ein Wohnviertel für Besserverdienende entstehe oder jeder die Möglichkeit habe, ein Grundstück zu erwerben.

Herr Docter verweist auf die auch von **Herrn Odinga** gestellte Frage darauf, dass man in diesem Bereich mit Altlasten zu rechnen habe. Eine Sanierung koste Geld und dies treibe die Grundstückspreise natürlich auch in die Höhe.

Herr Renken führt an, dass man in Holland zu einer sozialen Ausgewogenheit gekommen sei und dies müsse auch für Emden machbar sein.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Insgesamt befürworten die Fraktionen die nächsten Schritte im Flächennutzungs- bzw. Bebauungsplanverfahren und sind der Meinung, dass sich das Vorhaben positiv auf die Innenstadt auswirke und das Stadtbild entscheidend beeinflusse.

Beschluss: Der Stadtentwicklungsausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

1. Der Geltungsbereich im südwestlichen Plangebiet wird erweitert. Der Geltungsbereich des Plangebietes mit der Erweiterung ist in der Anlage 1 zur Vorlage 14/1580-01 dargestellt.

Der Vorentwurf und die Vorentwurfsbegründung zur 50. Änderung des Flächennutzungsplanes werden im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB für die Dauer von 3 Wochen öffentlich ausgestellt.“

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1581-01
Bebauungsplan D 146 (Bereich Eisenbahndock);
- Aufstellungsbeschluss (Stadium I)

Beschluss: Der Stadtentwicklungsausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:

1. Der Geltungsbereich im südwestlichen Plangebiet wird erweitert. Der Geltungsbereich des Plangebiets mit der Erweiterung ist in der Anlage 1 zur Vorlage 14/1581-01 dargestellt.
2. Das Plangebiet Eisenbahndock wird in zwei Abschnitten entwickelt. Der erste Abschnitt umfasst die Wohnbau- und gemischten Bauflächen; im zweiten Abschnitt werden ein Sondergebiet für den Einzelhandel und weitere gemischte Bauflächen entwickelt. Der Vorentwurf und die Vorentwurfsbegründung zum Bebauungsplan D 146 I. Abschnitt werden im Zuge der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB für die Dauer von 3 Wochen öffentlich ausgestellt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 Vorlage 14/1715-00
Bau eines Stigt am Schreyers Hoek

Herr Kinzel verweist auf den zentralen Blickpunkt für den Binnenhafen. Die Finanzierung und der Bau seien bis Ende 2005 geplant und werden mit 50 %igem Zuschuss durch die EU aus WaterCity-Mitteln finanziert. Eine Auftragsvergabe vor den Sommerferien sei wegen der Lieferzeit von 4 Monaten für zertifiziertes Holz sehr wichtig. Der Stigt stelle eine Standortaufwertung dar und sei zudem über das Bau- und Planungsrecht abgesichert und die Öffentlichkeit habe ein starkes positives Interesse an der Ausführung der Planung.

Der Stigt stelle eine Aufwertung der Gesamtkonzeption des Binnenhafens dar, so dass der Verlust von 3,00 m Wasserfläche hier aber als gering anzusehen sei. Man könne hier von

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

einer Attraktivitätssteigerung der Ufermauer sprechen und es sei die Möglichkeit gegeben, das Medium Wasser intensiver und direkter zu erleben. Folgekosten würden der Stadt

Emden ebenfalls nicht entstehen, da die Säuberung und Pflege durch die AG Ems geregelt sei.

Der Stigt habe eine Länge von ca. 35 m bis 40 m und die einzelnen Trittstufen seien jeweils ca. 80 cm breit mit einem Höhenunterschied von 38 cm.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf 150.000,-- Euro.

Der Durchführungsplan B 11 a von 1957 weise ausdrücklich darauf hin, dass die Südwestecke der Halbinsel für den Bau eines Cafés ggfs. mit vorgebauter Terrasse über dem Wasser vorbehalten werde. Lediglich ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren müsse noch beantragt werden.

Der hier geplante Stigt besitze einen besonderen Charme und sei besonders geeignet, die Erlebbarkeit des Wassers möglich zu machen.

Probleme, wie Lärmbelästigung und Abfallbeseitigung, seien seiner Meinung nach in den Griff zu bekommen, zumal die AG Ems, mit der die Stadt Emden einen Unterhaltungsvertrag geschlossen habe, die Sache bisher gut im Griff habe.

Rechtlich sei die Sache, wie von **Herrn Docter** bereits erläutert, einwandfrei.

Herr Buisker äußert Bedenken darüber, dass der Stigt vor dem Schreyers Hoek eine gute Sache sei. Man müsse die Bedenken der Bewohner ernst nehmen und es gäbe doch bereits auf der entgegengesetzten Seite eine Sitztreppe. Ferner möchte er wissen, ob denn die Mittel zweckgebunden seien.

Herr Kinzel erläutert, dass das WaterCity-Projekt bereits seit 3 Jahren laufe. Die Fördermittel seien genehmigt und der Stigt Schreyers Hoek sei Teil des genehmigten Maßnahmenplanes. Zeitlich wäre es sehr eng, bis Ende dieses Jahres noch Änderungen vom Programmsekretariat genehmigt zu bekommen, so dass die Gefahr bestünde, die beantragten Mittel in Höhe von 150.000,-- Euro verfallen zu lassen. Die Sitztreppe am Eisenbahndock sei für den Gastronomie-Dampfer vorgesehen, diese Sache könne evtl. wieder aufleben.

Herr Woldmer weist darauf hin, dass die Fraktionen im Vorfeld darum gebeten haben, die Beschlussvorlage in einer Fraktionssitzung noch zu diskutieren.

Herr Renken und **Herr Melles** können die vorgebrachten Bedenken der Anwohner nachvollziehen, daher sei die Entscheidung für den Stigt keine einfache Sache. Man könne nicht vorhersagen, was dort in Zukunft geschehe. Nach Meinung von **Herrn Renken** sei der Stigt auf der anderen Seite doch auch gemacht worden, um einen schönen Ausblick auf den Hafen zu haben und dort würden keine Anwohner gestört werden. Könne man als Alternative nicht überlegen, am Schreyers Hoek noch mehr als die vorhandenen Bänke aufzustellen und dafür auf die Treppe zu verzichten.

Herr Docter gibt an, dass der Reiz gerade darin bestünde, von mehreren Standorten Einblick in den Binnenhafen zu erhalten. Wolle man hier nur Bänke aufstellen, so käme man doch nicht an das Wasser heran und gerade für Kinder wäre es ein Erlebnis, einmal mitten in der Stadt die Füße in das Wasser zu halten, was von Bänken aus nicht möglich sei.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Das WaterCity-Programm endet für die Stadt Emden mit Ablauf des Jahres 2005, dann gäbe es für derartige Maßnahmen keine Zuschüsse mehr. Insgesamt sei der Emdener Anteil aus diesem EU-Folgeprogramm 2,25 Mio. Euro. Da es eine lange Anlaufzeit für neue Projekte gäbe, wäre es wegen der Kürze der Zeit nicht mehr möglich, etwas anderes zu planen.

Frau Meyer kann für die SPD für diese Beschlussvorlage kein Votum abgeben und plädiert daher dafür, die Beschlussvorlage in der Fraktion zu diskutieren. Außerdem könne man doch überlegen, den Stigt nicht ganz so lang zu bauen.

Frau Eilers zeigt sich verwundert darüber, dass ein Durchführungsplan aus dem Jahre 1957 noch greife. Auch die FDP nehme die Bedenken der Anwohner ernst und sie gibt zu bedenken, dass bereits der dort vorhandene Steg die Wasserfläche sehr einenge und man doch besser noch einmal darüber nachdenken solle, den Stigt evtl. an einer anderen Stelle zu bauen. Auch interessiere sie sich dafür, wie sich die Kosten für die Treppe, die ihrer Meinung nach sehr hoch seien, zustande kommen. **Frau Eilers** hätte außerdem die Maße der Treppe gerne in der Vorlage erläutert gehabt.

Herr Docter erläutert, dass sich die Länge der Treppe aus den zur Verfügung stehenden Mitteln ergäbe. Somit komme man auf eine Kopflänge von 2/3 vor Schreyers Hoek, eine zu kurze Treppe würde das Bild erheblich stören. Die Kosten für die Treppe ergäben sich aus den Rammarbeiten und zudem sei FSC-zertifiziertes Holz recht teuer.

Herr Lübben fragt an, ob es nicht sinnvoller sei, den Stigt vor das geplante Café auf der Südseite zu planen. Er möchte wissen, in welcher Entfernung sich die Fontäne zum geplanten Stigt vor dem Schreyers Hoek befinde.

Herr Bongartz ist der Ansicht, dass es im Prinzip egal sei, wie lang die Treppe sei. Auch er könne die Sorge der Anwohner nachvollziehen und man müsse sich damit auseinandersetzen. Daher sei auch er der Meinung, die Beschlussvorlage in die Fraktionen zu geben.

Herr Docter gibt an, dass sich die Fontäne am Ende des vorhandenen Steges befinden werde.

Über die Einengung der Wasserfläche lasse sich streiten.

Ein Café sei besonders wegen der Abendsonne im Bereich des Ostufers attraktiv. Auch seien hier entsprechende Parkplätze bereits vorhanden.

Herr Woldmer beschließt die Diskussion. Das Schreiben der Anwohner nehme auch er ernst und deshalb verweise er die Beschlussvorlage in die Fraktionen zur Beratung. Er hoffe aber hier auf eine schnelle Entscheidung der Fraktionen.

Beschluss: Die Stadt Emden schreibt einen Stigt aus mit der Gesamtkostenhöhe von 150.000,- Euro. Der Vergabebeschluss erfolgt im Werksausschuss

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen.
Einstimmig.

Punkt : 8 Vorlage 14/1717-00
Startnotiz Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) Neubau Kraftwerk Eemshaven

Herr Fortmann erläutert kurz die Vorlage und weist noch einmal darauf hin, dass der Stadt Emden die in der Zeit vom 02. bis 30. Mai 2005 ausgelegten Unterlagen erst am 21. April 2005 zugegangen seien. Die Stellungnahme der Verwaltung müsse innerhalb dieser Frist

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

eingereicht werden, auch wenn noch nicht feststehe, welcher Standort letztlich gewählt würde.

Auf die Frage von **Herrn Renken** erläutert **Herr Fortmann**, dass seines Wissens die Anlage mit Gas betrieben werde.

Herr Bongartz ist interessiert zu erfahren, warum das Kraftwerk Eemshaven, das dort bereits besteht, nur mit drei Blöcken betrieben werde, statt der zur Verfügung stehenden vier. Es leuchte ihm nicht ein, warum man überlege, hier noch ein weiteres Kraftwerk zu bauen. Außerdem möchte er wissen, ob für das in Emden geplante Kraftwerk an der Knock evtl. Schwierigkeiten zu befürchten seien in Bezug auf die entstehenden Emissionen.

Herr Fortmann gibt an, dass ihm der Betreiber des Kraftwerkes auf holländischer Seite nicht bekannt sei. Es werde wahrscheinlich die Abwärme genutzt, so dass man hier nur drei Blöcke betreiben brauche. Wegen der nicht so geringen Luftlinie zum Eemshaven seien wegen der Emissionswerte keine Schwierigkeiten zu befürchten. Eine Emissionsuntersuchung könne man in die Stellungnahme der Stadt Emden mit aufnehmen, denn für die Betreiber gebe es strenge Auflagen.

Beschluss: Der Stadtentwicklungsausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschluss vor:
„Im Beteiligungsverfahren gibt die Stadt Emden die der Vorlage 14/1717-00 als Anlage beigefügte Stellungnahme ab“

Ergebnis: einstimmig

Punkt : II ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 9 Vorlage 14/1712-00
Schleusenknechtehaus;
Antrag der FDP vom 24.04.2005

Herr Docter weist ausdrücklich darauf hin, dass die Erstellung einer Machbarkeitsstudie nicht von der Stadt Emden in Auftrag gegeben worden sei.

Auf eine entsprechende Frage von **Herrn Renken** führt **Herr Kinzel** noch erklärend hinzu, dass diese Machbarkeitsstudie des Schleusenknechtehauses ca. 20.000,- Euro gekostet habe. Er betont aber ausdrücklich, dass die 50 %ige Kofinanzierung durch das NLWKN erfolgt sei.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 10 Vorlage 14/1145-02
Gemeinde Eemsmond, Unterglas-Gartenbaubetrieb Eemshaven Startnotiz
Umweltverträglichkeitsprüfung;
Antrag der FDP-Fraktion vom 02.05.2005

Da die Vorlage ausreichend über den Stand informiert, wurde auf weitere Erläuterung verzichtet.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 11 Vorlage 14/1716-00
Umweltbelastungen im Bereich Delfzijl - Auswirkungen für Emden;
Antrag der FDP vom 02.05.05

Wegen der Ausführlichkeit der Vorlage wurde eine weitere Erläuterung nicht gewünscht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : III MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 12 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

12.1

Herr Docter gibt das dem Protokoll beigefügte Schreiben des Straßenbauamtes Aurich betr. des Lärmschutzwalles für die Gretus-Dirksen-Siedlung den Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses zur Kenntnis.

Punkt : 13 Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

Herr Fortmann gibt an, dass es zurzeit keine nennenswerten neuen Bekanntmachungen gäbe.

Herr von Fehren teilt mit, dass man demnächst im Stadtteilbeirat, nachdem dieser neu gewählt sei, über die künftige Planung für Barenburg diskutieren werde. Auch er werde die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses hierüber aus dem Laufenden halten.

Punkt : 14 Anfragen

14.1

Frau Meyer möchte wissen, wann die Bauarbeiten an der Promenade fertiggestellt sein werden.

Herr Docter gibt bekannt, dass die Ausschreibung für die Promenade am Westufer in den nächsten Tagen erfolgen werde. Die Fertigstellung der Promenade bis zum Eisenbahndock sei noch für Ende des Sommers geplant, Behinderungen gäbe es allerdings durch die noch stattfindenden Matjes- und Delfffeste. Der restliche Teil müsse dann im Zuge der Wasserstadt ausgebaut werden.

14.2

Herr Renken hat in der Zeitung gelesen, dass in Hage eine weitere Station für Paddel und Pedal eröffnet habe, dies sei bisher die 7. Station. Er möchte wissen, wie die Verwaltung einer Machbarkeit in Emden gegenüber stehe.

Herr Melles berichtet, dass dies auch Thema im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus sei, dem er vorstehe.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18.05.2005

Herr Kinzel führt aus, dass der Fachdienst Wirtschaftsförderung zurzeit versuche, Fördergelder für ein entsprechendes Projekt zu bekommen. Anzumerken sei hierzu, dass das Projekt Paddel und Pedal ein Saisongeschäft sei, das maximal 4 Monate im Jahr betrieben werden könne und eine Privatperson hiervon nicht leben könne. Die Gemeinde

Hage betreibe dies als Anhängsel eines anderen Projektes. Diskutiert worden sei, ob man evtl. einen Hauswart der vor Ort ansässigen Bootsvereine hierfür gewinnen könne. Etwas Konkretes gäbe es allerdings bisher nicht.

14.3

Herr von Fehren spricht die Lücken im Deckwerk an der Außenseite des Rysumer Nackens an. Er bittet die Verwaltung nachzufragen, ob die Deichsicherheit noch gewährleistet sei, denn für Emden müsse die Deichsicherheit in vorderster Linie stehen.

Herr Kinzel erklärt, dass die Deiche im Bereich der Stadt Emden sicher seien. In dem Zeitungsartikel sei über den Spülfelddamm am Rysumer Nacken berichtet worden. Die Ansiedlungen (wie Phillips-Petrol) die sich hinter dem Spüldamm befänden, sind durch einen entsprechenden Vertrag gesichert. Der Bund sei in der Pflicht, den Weg am Spüldamm zu reparieren. Dies werde aber voraussichtlich erst im nächsten Jahr der Fall sein, da auch hier Geldmittel fehlten. Er betont jedoch noch einmal ausdrücklich, dass die gewidmete Deichlinie sicher sei.

14.4

Herr Odinga wurde auf die Verhältnisse der Behinderten-Toilettenanlage am Alten Markt, Tourismuszentrale, angesprochen. Diese sei, laut Beschilderung vor Ort, neuerdings auch den Nicht-Behinderten zugänglich. Ebenso verhalte es sich mit der Toilettenanlage am Hauptbahnhof. Er habe sich auch selbst davon überzeugen können, dass die genannten Toilettenanlagen sehr verdreckt seien. Er bittet die Verwaltung dafür Sorge zu tragen, die Unzugänglichkeit für Außenstehende wieder herbeizuführen.

Herr Docter sicherte entsprechende Nachfrage zu.

Anmerkung der Protokollführerin:

Das Gebäudemanagement (für die Unterhaltung der Behinderten-Toilette am Alten Markt) sowie der BEE (für die Unterhaltung der Toiletten-Anlage Hauptbahnhof) wurden unterrichtet.